

Zeitschrift: Berner Taschenbuch
Herausgeber: Freunde vaterländischer Geschichte
Band: 40 (1891)

Artikel: Ritter Kuno von Bubenberg
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-125951>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 17.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Ritter Kuno von Bubenberg.

(Siehe das Titelbild.)

Die Illustration, welche diesem Jahrgang des Berner Taschenbuches beigegeben ist, gibt uns ein Bild des Ritters Kuno von Bubenberg nach einer Bildsäule, welche vor Zeiten den Brunnen beim Erlacherhof (nicht den oben am Stalden) zierte. Dieser Ritter Kuno von Bubenberg wird bekanntlich durch die Ueberlieferung als der erste Baumeister der Stadt Bern bezeichnet. Justinger erzählt, Berchtold V. von Zähringen habe ursprünglich die Stadt an der Stelle des alten Spitals oder der jetzigen Kreuzgasse begrenzen wollen, aber Bubenberg habe das Gebot seines Herrn übertreten und weiter hinauf bauen lassen, bis dahin, wo jetzt der Zeitglockenthurm steht. Als der Herr dieß erfuhr, sei er gar zornig geworden, doch Bubenberg habe ihm geantwortet: „Genediger herre, lassent üwern zorn vallen; waz ich getan hab, daz hab ich durch daz best (in guter Absicht) getan, won ich getrum, es söll alles wohl behuſet werden; were aber daz ützit unbehuſet und unverfangen belibe, daz wil ich in minen kosten behuſen. (Er nahm also die Verantwortlichkeit für genügende Besiedelung auf sich.) Do lies der herre sinen zorn vallen.“

Diese hübsche Erzählung gehört, wie die übrigen Berichte über den Hergang der Gründung von Bern, der Sage an. Unwahrscheinlich ist es aber nicht, daß einer aus dem Geschlecht der Bubenberg schon bei der Gründung der Stadt eine Rolle spielte, indem dieses Geschlecht schon in der ersten Hälfte des 13. Jahrhunderts urkundlich erwähnt wird.



CUNO VON BUBENBERG

1692

WILH. STETTLER. fec.

gezeichnet nach der steinernen Bildsäule auf dem ehemaligen Brunnen
oben am Stalden zu Bern